

Der Originaltext von Beethovens „Ich liebe dich“.

Wo Beethoven die Dichtung zu seinem berühmten Liede gefunden hat, ist nicht genau bekannt. Die Verse sind aber schon im 18. Jahrhundert zweimal in Musik gesetzt worden, und durch diese Kompositionen lässt sich das ursprüngliche Gedicht wiederherstellen. In den Sammlungen:

Gesänge beim Claviere für Kenner und Liebhaber. In Musik gesetzt von Karl Hanke. Erster Theil. Flensburg und Schleswig, 1790 und:

Singcompositionen mit Begleitung des Claviers. Herausgegeben von J. H. Egli. Zweite Sammlung. Zürich 1786 findet sich übereinstimmend der nachstehend abgedruckte Text. Beethoven hat von ihm nur die gesperrt gedruckten Teile komponiert. Man sieht, dass er vor einem etwas willkürlichen Zusammenschweissen verschiedener Strophen des mittelmässigen Gedichts nicht zurückgeschreckt ist, aber niemand wird verkennen, wie sich gerade in dem Ausscheiden der übersentimentalen, verstiegenen Verse des Originals Beethovens genialer Kunstinstinkt bewährt hat. Bemerkte sei noch, dass Hanke und Egli das Gedicht wirklich als Duett komponiert haben, Beethoven dagegen bekanntlich als einstimmiges Lied; es ist im Jahre 1803 in Wien unter der Überschrift Zärtliche Liebe veröffentlicht worden.

Duett eines sich zärtlich liebenden Ehepaares.

Beglückt durch mich, beglückt durch dich
Sind wir genug uns beyde;
So sey es stets, und du und ich
Sind uns genug zur Freude
Ich bin für dich, du bist für mich,
Für uns sind wir gebohren:
Drum haben wir, du mich, ich dich,
Für immer uns erkohren.

Ich liebe dich, so wie du mich
Am Abend und am Morgen.
Noch war kein Tag, da du und ich
Nicht theilten unsre Sorgen.
Auch waren sie für mich und dich
Getheilt leicht zu ertragen;
Du tröstetest im Kummer mich,
Ich weint' in deine Klagen.

Doch Freuden auch genossen wir
Vereint in unserm Leben.
Wie manchen Tag sah ich mit dir
Im Jubel niederschweben.
Drum Gottes Segen über dir,
Du meines Lebens Freude
Gott schütze dich, erhalt dich mir;
Schütz' und erhalt' uns beyde.

Leb' lang für mich, ich leb' für dich,
Bis wir einst scheiden müssen,
Doch selbst auch dann soll dich und mich
Dasselbe Grab umschliessen.
Und wenn Gott einst die Todten ruft,
Sie lebend zu erhöhen,
Dann werden wir aus unsrer Gruft
Vereinigt auferstehen.

Und dann, o dann, dann wollen wir
Vor Gott den Bund erneuen,
Und ewig, ewig für und für
Uns unsrer Liebe freuen.
Du ewig mein, ich ewig dein;
Nichts wird dann mehr uns trennen.
Gott! welche Wonne wird das seyn,
Zu gross, um sie zu nennen.

Herrose.



